



**Sabine Leidig**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, 01.07.2015  
Bezug: Öffentliche Aussagen zu den  
Nachtzügen

Sabine Leidig, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Egbert Meyer-Lovis  
DB Mobility Logistics AG,  
Niederlassung Hamburg  
Hammerbrookstraße 44  
20097 Hamburg

**Sabine Leidig, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus  
Raum: 2.755  
Telefon: +49 30 227-73769  
Fax: +49 30 227-76769  
sabine.leidig@bundestag.de

Verkehrspolitische Sprecherin der  
Bundestagsfraktion DIE LINKE

## Ihre Aussagen zum Nachtzuggeschäft

Sehr geehrter Herr Meyer-Lovis,

als Leiter und Sprecher DB Mobility Logistics AG für Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein haben Sie sich kürzlich in einem Radiointerview mit dem Schweizerischen Sender RTS zur Zukunft der Nachtzüge geäußert. Dabei war von Ihnen die Aussage zu hören: »Wir sind, glaube ich, die einzige Bahn noch in Europa, die Nachtzüge hat.«

Dies muss bei den Zuhörenden natürlich den Eindruck erwecken, dass der Nachtzugverkehr ein Modell von vorgestern sei, ein Konzept ohne Zukunft. Vermutlich wissen Sie aber ebenso gut wie wir, dass dies mitnichten der Fall ist. Tatsächlich betreiben viele Bahnen in Europa nach wie vor Nachtzüge, und einige weiten ihr Nachtzugangebot aktuell sogar aus. So hat die ÖBB mit dem letzten Fahrplanwechsel parallel zur Einstellung der Paris-Nachtzüge durch die DB ihr Nachtzugangebot nach Deutschland verlängert. Die russische RZD ist jüngst auf eben dieser Strecke Berlin-Paris, mit Verbindung nach Moskau, mit einem Nachtzug aus neuem Wagenmaterial gestartet. Der „Caledonian Sleeper“ wird als Nachtzugverbindung zwischen England und Schottland ab 2018 ebenfalls ganz neues Wagenmaterial erhalten. Die DB AG hingegen betreibt seit einigen Jahren einen schrittweisen Ausstieg aus diesem Geschäft, wobei immer wieder mit falschen Aussagen beispielsweise zu angeblich sinkenden Fahrgastzahlen operiert wurde. Wir können uns daher nicht des Eindrucks erwehren, dass das Nachtzuggeschäft von Seiten der DB AG ganz bewusst negativ dargestellt wird, um diesen Ausstieg zu rechtfertigen.

Dabei verkennt die DB AG aus unserer Sicht, dass auf sehr langen Strecken quer durch Europa der Nachtzug die klimafreundlichste und eine gleichzeitig sehr komfortable Alternative zum Luftverkehr ist und auch zukünftig bleiben sollte. Er bietet außerdem viele Möglichkeiten zur Verknüpfung von Reisen mit dem Tages-Bahnverkehr in Deutschland und den Nachbarländern und ermöglicht damit erst das Reisen mit der Bahn auf vielen langen Strecken quer durch Europa. Aus diesem Grunde dürfen die Nachtzüge nicht als eine völlig vom restlichen Bahnverkehr losgelöste Sparte betrachtet werden, sondern seine Synergien mit anderen Geschäftsfeldern der DB müssen in das Kalkül einbezogen werden.

Des Weiteren gab es von Ihrer Seite auch im Zusammenhang mit der geplanten Stilllegung des Bahnhofs Altona und der Frage eines zukünftigen Autoverladeterminals zweifelhafte Aussagen. So wurden Sie im Hamburger Abendblatt vom 3. Juli 2014 damit zitiert, die Verladestation für Autoreisezüge solle nicht mit nach Diebsteich verlegt werden, sondern



nach Langenfelde, wo die Deutsche Bahn bereits einen Bereitstellungsbahnhof für IC-Züge, ICE-Züge und Lokomotiven unterhalte: »"Eine Autoverladung in einem Personenbahnhof ist nicht mehr zeitgemäß und würde auch nicht mehr genehmigt werden", sagt Bahnsprecher Meyer-Lovis. Ob in München oder Berlin: die Verladestationen in Deutschland befänden sich mittlerweile alle außerhalb von Wohngebieten. Auch in Langenfelde würde der Verkehr durch Gewerbegebiete geführt. Geplant ist eine reine Verladestation, an der es voraussichtlich nur einen Kiosk und Toiletten geben soll.«

Tatsächlich scheint es solche Planungen für eine Autoverladestation in Langenfelde jedoch nicht zu geben. Dies bedeutet unter anderem, dass der ÖBB-Nachtzug zwischen Wien und Hamburg nach der Stilllegung des Bahnhofs Altona keine Autoverladung mehr anbieten können wird, was wiederum auch Konsequenzen für die Wirtschaftlichkeit dieses Nachtzugangebots haben dürfte.

Uns irritiert, mit welchen falschen Aussagen hier das Management der DB ML AG operiert. Auch als gewählte Vertreterinnen und Vertreter des Eigentümers der DB AG erfüllt uns dies mit großer Sorge.

Wir fordern Sie daher auf, Ihre fehlerhaften Aussagen zu korrigieren und zukünftig bei Interviews und Pressemitteilungen genauer auf die Inhalte Ihrer Aussagen zu achten, um keine falschen Eindrücke bei den Bürgerinnen und Bürgern entstehen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen,

Sabine Leidig, MdB  
Verkehrspolit. Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE

Herbert Behrens, MdB  
Obmann der Fraktion DIE LINKE im Verkehrsausschuss

Fabio di Masi, MdEP  
Stellv. Mitglied des Verkehrsausschusses im Europ. Parlament

Heike Sudmann,  
Mitglied des Verkehrsausschusses in der Hamb. Bürgerschaft